

Inhalt

1	Leipzig und die Singakademie – regionale und überregionale Bedeutung	11
1.1	Institutionenforschung, Leipziger Musikgeschichte und die Rolle der Singakademie	11
1.2	Methoden und Überblick	17
2	Zur Chorpraxis in Leipzig vor der Singakademie-Gründung	22
2.1	Das Große Konzert, Hillers Singschule, die Musikübende Gesellschaft und das Gewandhaus vor 1802	23
2.2	Chöre in Oper und Schauspiel	33
2.3	Organisation im Verein als Novum	35
3	Erste Phase: Gründungen mehrerer Singakademien und Konsolidierung (1802–1818)	38
3.1	Das Engagement Jacob Bernhard Limburgers. Ein biografischer Abriss	38
3.2	Das Vorbild Sing-Akademie zu Berlin	41
3.3	Die bisherigen Versionen der Gründungsgeschichte	44
3.4	Neue Quellen zur Gründungszeit	51
3.5	Das geprobte, aber nicht aufgeführte Repertoire der Anfangszeit	60
3.6	Die ersten Auftritte von 1812 bis 1818	63
3.7	Jacob Bernhard Limburgers Privatakademien 1820/21	69
4	Die Mitgliederstruktur der Singakademien in Leipzig von 1802 bis 1821	73
4.1	Quellen und Entstehungsprozess des biografischen Lexikons der Mitglieder	73
4.2	Biografik	76
4.2.1	Familienbande	76
4.2.2	Prominente Mitglieder	82
4.3	Statistische Erhebung zur Mitgliederstruktur	88
4.3.1	Zur Methode	88
4.3.2	Überblick: Mitgliederzahl, Geschlechterverteilung, Durchschnittsalter	92

4.3.3	Überblick: Haupttätigkeiten der Sängerinnen und Sänger	93
4.3.4	Überblick: Zugehörigkeit zu bestimmten Gruppen	98
4.4	Auswertung und Deutung der Mitgliederdaten	100
4.4.1	Anzahl, Alter und Geschlecht der Mitglieder	101
4.4.2	Studenten, Lehrende an der Universität, Akademiker	103
4.4.3	Kaufleute, Kramer und Bankiers	105
4.4.4	Freimaurer	106
4.4.5	Mitglieder der Gesellschaft <i>Harmonie</i>	110
4.4.6	Mitglieder der Gesellschaft <i>Die Vertrauten</i>	113
4.4.7	Professionelle Musiker, Musiker im Gewandhaus und Mitglieder der Gewandhaus-Konzertdirektion	116
4.4.8	Politik und Verwaltung. Schnittmengen aller untersuchten Gruppen	117
4.5	Die Singakademien als Musterbeispiele des »bürgerlichen Musiklebens« – Zur Definition von Bürgerlichkeit im musikalischen Kontext	123
5	Das Repertoire der Singakademie. Erhebungsmethode und Überblick	129
5.1	Das Auftrittsverzeichnis. Aufbau und Quellen	129
5.2	Einteilung der Vereinsgeschichte in Phasen	135
5.3	Die Auftrittsfrequenz im Überblick	138
5.4	Geistlich oder weltlich? Die Satzungen im Vergleich mit dem tatsächlich gesungenen Repertoire	140
5.5	Mitgliederzahlen	148
6	Zweite Phase: Die Leipziger Singakademie als unabhängiger Verein (1818–1847)	152
6.1	Entwicklung des Vereins nach 1818 und Repertoire der Konzerte außerhalb von Konzertreihen	152
6.2	Wandel der Machtverhältnisse zwischen Musikdirektor und Vorstehern (1823)	158
6.3	Konzerte zum Besten der Armen und zum Besten des Orchesterpensionsfonds	161
6.4	Karfreitagskonzerte – in Leipzig und andernorts	168
7	Dritte Phase: Feste Zusammenarbeit mit dem Gewandhaus (1847–1861)	177
7.1	Chorpraxis in den Gewandhaus-Abonnementkonzerten vor 1847	178
7.2	Zum Hintergrund der »Dilettanten«	181

7.3	Die Singakademie und andere Chöre in den Abonnementkonzerten des Gewandhauses ab 1847	188
7.4	Das Repertoire der »größeren« Choraufführungen im Gewandhaus 1847–1861	191
7.5	Ausstieg der Singakademie aus den Gewandhaus-Abonnementkonzerten und Gründung des Gewandhauschors	194
7.6	Weitere Auftritte der Singakademie in der Gewandhaus-Phase	198
8	Vierte Phase: Erneute Unabhängigkeit (1861–1900)	202
8.1	Kooperation und Konkurrenz. Musikalische Leiter, Konzertanlässe und beginnende Geldprobleme	203
8.2	Die Mitgliederstruktur der Singakademie im Jahr 1866	206
8.3	Intermezzo: Die Singakademie als Gewandhauschor unter Carl Reinecke 1879	211
8.4	Das Repertoire 1861–1900	213
9	Fünfte Phase: Die »Ära Wohlgemuth« (1900–1937)	221
9.1	Gustav Wohlgemuth und die Chormusik in Leipzig Anfang des 20. Jahrhunderts	222
9.2	Kooperation zwischen Singakademie und Leipziger Männerchor. Die Entstehung des Schubertbunds	226
9.3	Konkurrenz im Leipziger Konzertleben nach 1900 und Unterstützung durch die Stadt Leipzig	229
9.4	Das Repertoire 1900–1937	238
9.5	Die Neue Leipziger Singakademie und die Leipziger Volkssingakademie 1918–1945	243
10	Sechste Phase: NS-Zeit nach Wohlgemuth und DDR-Zeit (1937–1967)	250
10.1	In der Nebenrolle: Repertoire und Position der Singakademie im Leipziger Chorwesen bis 1945	251
10.2	Friedrich Rabenschlag und die Singakademie (1947–1950)	258
10.3	Die AG Philharmonie und die DDR-Kulturorganisationen (1951–1957)	264
10.4	Letzte Jahre und Auflösung (1958–1967)	269
10.5	Das Repertoire nach 1945	272
11	Fazit. Geschichte und Profil eines Gesangsvereins zwischen individuellen Details und übergreifenden Phänomenen	279
11.1	Zusammenfassung	279
11.2	Perspektiven	284

12	Anhang	288
12.1	Abkürzungen	288
12.1.1	Zeitungen und Zeitschriften	288
12.1.2	Häufiger zitierte Nachschlagewerke	289
12.1.3	Querverweise auf Personeneinträge im Anhang	290
12.1.4	Abkürzungen im Verzeichnis der Auftritte der Leipziger Singakademie(n)	290
12.2	Die musikalischen Leiter der Leipziger Singakademie(n) von 1802 bis 1967	292
12.2.1	Vorbemerkung	292
12.2.2	Verzeichnis	293
12.2.3	Biogramme	294
12.3	Die Mitglieder der Leipziger Singakademien zwischen 1802 und 1821	315
12.3.1	Vorbemerkung	315
12.3.2	Aufbau der Einträge	317
12.3.3	Biogramme	320
12.3.4	Übersichten über die Ergebnisse der Mitgliederstatistik	383
12.4	Die Mitglieder der Leipziger Singakademie 1866	390
12.4.1	Vorbemerkung	390
12.4.2	Biogramme	391
12.4.3	Ergebnisübersicht der Mitgliederstatistik	401
12.5	Die Auftritte der Leipziger Singakademie(n)	401
12.6	Verzeichnis benutzter Archivalien	403
12.6.1	Evangelisch-lutherische Kirchgemeinde Annaberg-Buchholz	403
12.6.2	Kirchliches Archiv Leipzig (KAL)	403
12.6.3	Sächsisches Staatsarchiv, Staatsarchiv Leipzig (D-LEsta)	403
12.6.4	Stadtarchiv Leipzig (D-LEsa)	403
12.6.5	Stadtbibliothek Leipzig, Musikbibliothek (D-LEm)	405
12.6.6	Stadtgeschichtliches Museum Leipzig (D-LEsm)	413
12.6.7	Universitätsarchiv Leipzig (UAL)	415
12.6.8	Nichtöffentliche Akten	416
12.7	Literaturverzeichnis	417
12.8	Abbildungsverzeichnis	429
12.9	Tabellenverzeichnis	430
12.10	Personenregister	431